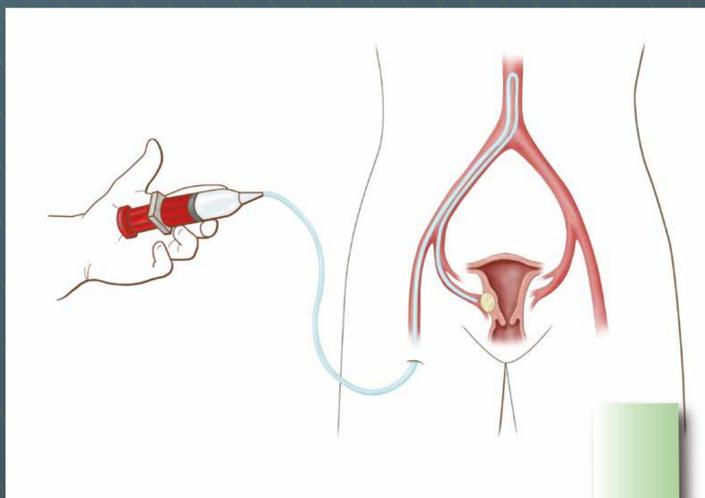


# Uterusmyom-Embolisation

## Uterusmyom-Embolisation

### Einleitung

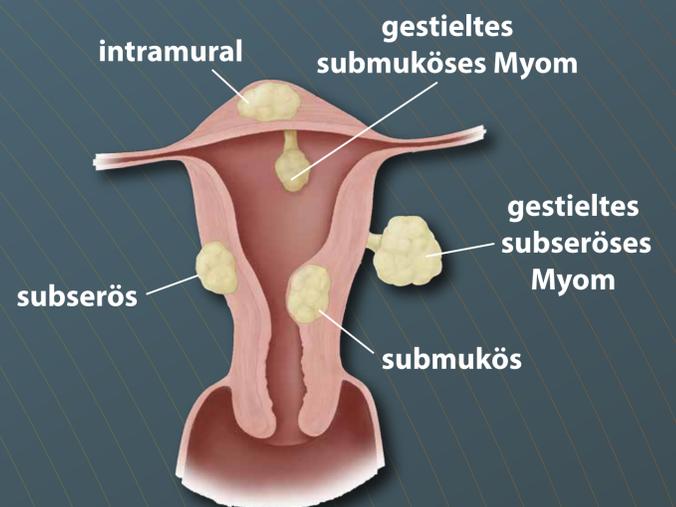
Bei 35- bis 50-jährigen Frauen sind Myome häufige jedoch lästige gutartige Geschwulste. Je nach Lage der Myome reichen die Beschwerden von Veränderungen der Menstruationsblutungen über Schmerzen im Bereich von Becken, Rücken oder Beinen bis zu ständigem Harndrang und Obstipation. Die Embolisation dieser gutartigen Tumore ist eine minimal invasive gebärmutterhaltende Alternative zu den klassischen operativen Verfahren.



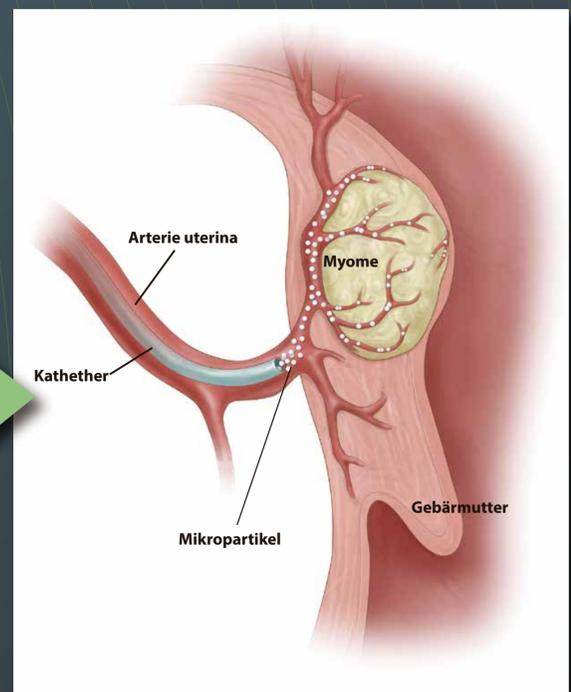
Es werden dabei nach einer Gefäßpunktion in der Leiste mit einem Katheter (ca. 1,5mm dünner Kunststoffschlauch) kleine Partikel (sogenannte Embolisationspartikel) in die Gebärmutterarterien gespritzt um das Blutgefäß zu verschliessen (embolisieren) und damit die Blutversorgung an der entsprechenden Stelle gezielt möglichst vollständig zu stoppen und beispielsweise eine Geschwulst "auszutrocknen".

In der Regel kann die Patientin nach der Embolisationsbehandlung das Krankenhaus bereits nach 2-4 Tagen verlassen. Die Patientin sollte dann noch für wenige Tage Medikamente einnehmen. Die meisten Frauen sind nach dem Eingriff zuhause noch wenige Tage etwas erholungsbedürftig, eine zwingende Form von körperlicher Schonung oder sonstiger wesentlicher Verhaltenseinschränkung besteht jedoch nicht.

### Größe der Myome im Verlauf nach der Behandlung



Myome in verschiedenen Anteilen der Gebärmutter



### Erfolgsrate

Umfangreiche kontrollierte Studien belegen eine technische Erfolgsrate der Methode von ca. 98%, wodurch die Beschwerden der Patientinnen in mehr als 90% der Fälle mit Erfolg behandelt werden können (klinische Erfolgsrate).